

DAMPFZENTRALE BERN

TANZ IN BERN

das internationale Tanzfestival



Sonderausgabe zum Jubiläum

VERBOTENE LIEBE

25 Okt – 11 Nov 2018

TANZ IN BERN

SPIELPLAN

2018

INHALT

Do 25 Okt	Fr 26 Okt	Sa 27 Okt	So 28 Okt	Mo 29 Okt	Di 30 Okt
		14:00 Workshop Speed-Dating S.58	Liebe ist... 12:00 Sweet Start	Schulvorstellung kabinet k: horses S.20/66	10:00
	19:30 Einführung Frauen im Theater	17:00 Discussion Dancers and Athletes in Transition S.58	14:00 Dates on Speed	17:00 «Red und Antwort» Dominique Zimmermann S.44	
		19:00 Gespräch Claire Vionnet & Mona de Weerd S.41		17:00 «Philosophieren mit Kindern» Nathalie Lötscher S.45	
19:00 Trajal Harrell: Antigone Sr./ Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L) S.16/64		20:00 Mette Ingvartsen: 21 pornographies S.18/65	16:30 Guilty Pleasure S.42	Schweizer Premiere 18:00 kabinet k: horses S.20/66	
im Anschluss Apéro S.40	im Anschluss Nachgespräch Frauen im Theater S.40	19:30 und im Anschluss Sie sind nicht allein feat. IZFG S.54			
Paula Sansano: Love matters – Installation im Foyer S.38					
Provisorium46 – Foodtruck S.51					
Buchhandlung zum Zytglogge – Büchertisch S.51					
Und was ist «Verbotene Liebe» für Sie? – Intervention & Live Blog S.53					
Restaurant Dampfzentrale S.59					

■ Bühnenprogramm
□ Kontextprogramm

Wenn nicht spezifiziert, finden alle Veranstaltungen in der Dampfzentrale Bern statt.
Programme english version on page 60–72, information about the context programme on page 36–59

Tickets siehe Seite 79
Tickets on page 79

Mi 31 Okt	Do 1 Nov	Fr 2 Nov	Sa 3 Nov	So 4 Nov	Mo 5 Nov	Di 6 Nov	Mi 7 Nov
18:15 Collegium generale Sabine Himmelsbach S.46	19:30 Einführung Simona Travaglianti S.52		19:30 Keynote Speech Sandra Konrad S.53	14:00 Voguing- Workshop Ivy Monteiro S.55	18:30 Sie sind nicht allein feat. IZFG S.54		19:30 Einführung Milena Krstic S.52
	20:00 Steven Cohen: put your heart under your feet ... and walk! / à Elu S.22/67	20:00 Salongespräch Barbara Duden und Fred Fritsche S.48	Schweizer Premiere 20:00 L-E-V / Sharon Eyal & Gai Behar: OCD LOVE S.24/68	18:00 Eisa Jocson: Macho Dancer Corponomy – A Performance Lecture S.26/69	Schweizer Premiere 19:00 Julie Cunningham & Company: To Be Me Solo S.28/70		
			im Anschluss Publikums- gespräch S.54		im Anschluss Sie sind nicht allein feat. IZFG S.54		
Paula Sansano: Love matters – Installation im Foyer S.38							
Provisorium46 – Foodtruck S.51							
Buchhandlung zum Zytglogge – Büchertisch S.51							
Und was ist «Verbotene Liebe» für Sie? – Intervention & Live Blog S.53							
Restaurant Dampfzentrale S.59							

Do 8 Nov	Fr 9 Nov	Sa 10 Nov	So 11 Nov
			11:00 Katerfrühstück mit PETTING GOES CLASSIC Lehrer- zimmer S.57
Schweizer Premiere 18:45 Billinger & Schulz: Romantic Afternoon * Kino REX S.30/71	19:00 Tänzerische Einführung Emma Murray S.55		
Schweizer Vorpremiere 20:00 Adina Pintilie: Touch Me Not Kino REX S.50	Schweizer Premiere 20:00 Ultima Vez/ Wim Vandekeybus: TrapTown S.32/72		
im Anschluss Diskussion über den Film Kino REX S.50		22:00 Rollschuhdisco S.56	
Paula Sansano: Love matters – Installation im Foyer S.38			
Provisorium46 – Foodtruck S.51			
Buchhandlung zum Zytglogge – Büchertisch S.51			
Und was ist «Verbotene Liebe» für Sie? – Intervention & Live Blog S.53			
Restaurant Dampfzentrale S.59			

Bühnenprogramm

S.14

Kontextprogramm

S.36

Programme English

S.60

Credits

S.74

Infos & Tickets

S.78

neu:
www.tanzinbern.ch



kabinet k: horses



Steven Cohen:
put your heart under your feet ... and walk! / à Elu



Julie Cunningham & Company: To Be Me



Billinger & Schulz: Romantic Afternoon *



Ultima Vez / Wim Vandekeybus: TrapTown



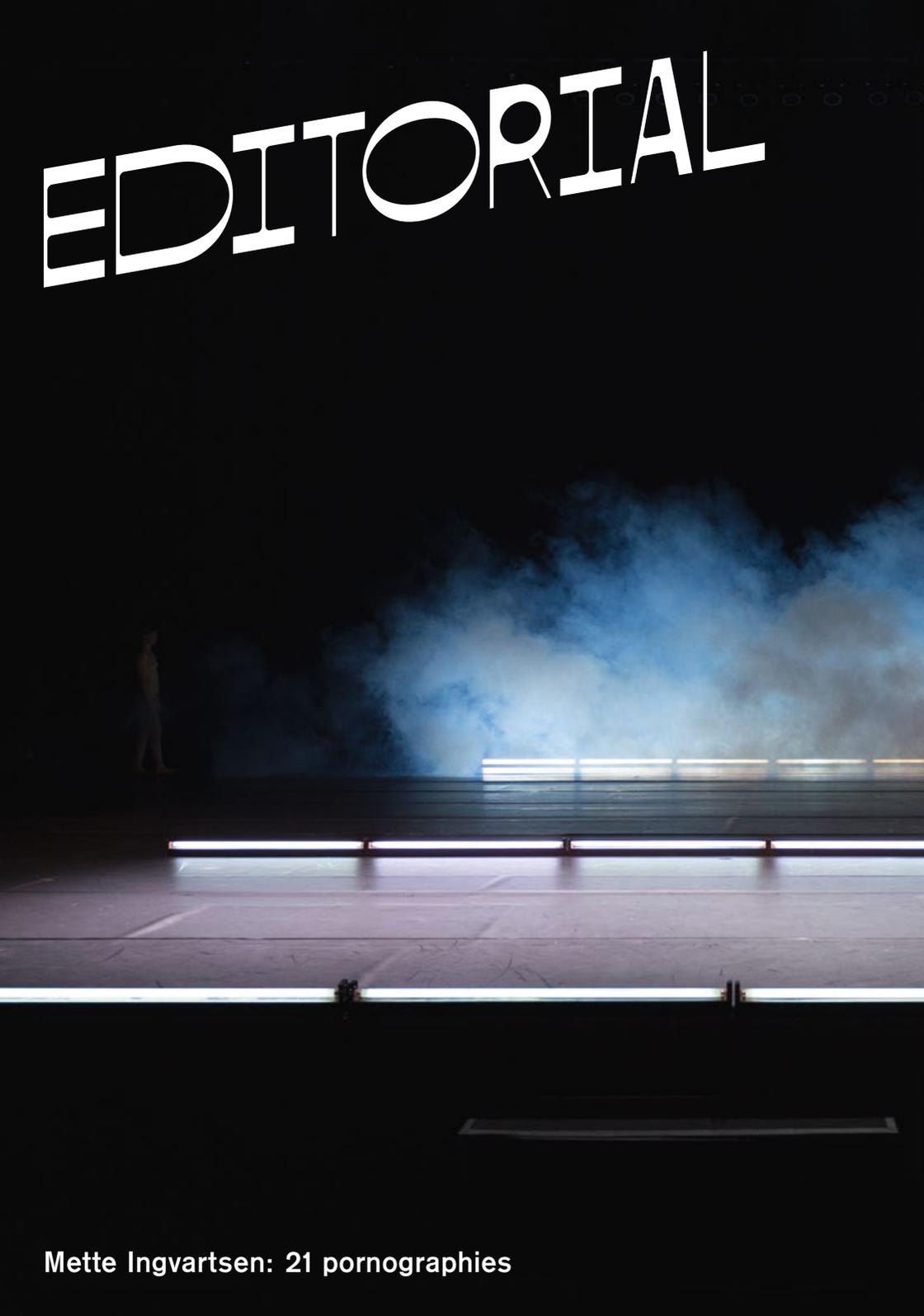
Mette Ingvarsen: 21 pornographies



Trajal Harrell: Antigone Sr./Twenty Looks or
Paris is Burning at The Judson Church (L)



EDITORIAL



Liebe Liebenden,
zutreffend an dieser Anrede, geschätztes Publikum,
ist, dass wir alle liebend sind – oder? Doch was ist
Liebe? Auf diese Frage gibt es so viele Antworten wie
Ratgeber. Zum zehnjährigen Bestehen des Festivals
Tanz in Bern lade ich Sie zu einer besonderen Ausgabe
ein, die sich dem Thema «Verbotene Liebe» widmet.

Die Liebe gleicht einem bunten Strauss an Liebesfor-
men. Dieser enthält etwa Geschwisterliebe, Tierliebe,
Polyamorie oder verschiedene Formen der Ehe.
Gerade dieser Bund, der unterschiedlich auftritt –
beispielsweise als heiliges Sakrament oder Zivilehe –,
erfuhr über die Jahrhunderte Umdeutungen. In den
sogenannten Liebesbeziehungen setzt sich bis heute
das romantische Ideal durch, obschon wir mitunter
daran zweifeln.

Liebe, das könnte ein roter Faden durch die Deutungen
sein, hat oft mit Begehren, Leidenschaft und Verbun-
denheit zu tun. Mit ihr werden aber auch Begriffe wie
Kompromiss, Zwang, Freiheit und Verantwortung
assoziiert. Sie mag also als kontrastreiches Allerlei,
als wahres Liebesdurcheinander scheinen.

Tanz in Bern möchte zur Entwirrung beitragen. Uns
interessiert die «Verbotene Liebe» als gesellschaft-
liche Grenzüberschreitungen. Gibt es im heutigen
«Babylon der Liebe» überhaupt noch Verbotenes?
Elf Tanzproduktionen entfalten die Vielgestalt der
Liebe und ihrer Verbote. Ein dichtes Kontextpro-
gramm vertieft die aufgeworfenen Themen. Tanz in
Bern definiert die Liebe auch nicht abschliessend.
Aber Sie werden, so unsere Hoffnung, neue Anreize
gewinnen.

Öffnen Sie Ihr Herz – wir freuen uns
auf die Begegnung mit Ihnen!

Anneli Binder
Künstlerische Leitung Tanz in Bern

BUHNE- PROGRAMM

Do 25 Okt	19:00	Trajal Harrell (USA): Antigone Sr./Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)	16/64
Fr 26 Okt	20:00	Mette Ingvarstsen (DK): 21 pornographies	18/65
Sa 27 Okt			
Mo 29 Okt	10:00 *	<i>Schweizer Premiere</i> kabinet k (BEL): horses	20/66
Mo 29 Okt	18:00		
Di 30 Okt	10:00 *		
Do 1 Nov	20:00	Steven Cohen (ZAF/FR): put your heart under your feet ... and walk! / à Elu	22/67
Sa 3 Nov	20:00	<i>Schweizer Premiere</i> L-E-V/Sharon Eyal & Gai Behar (ISR): OCD LOVE	24/68

So 4 Nov	18:00	<i>Schweizer Premiere / Doppelabend</i>	
Mo 5 Nov	19:00	Eisa Jocson (PHL): Macho Dancer Corponomy – A Performance Lecture	26/69
Di 6 Nov	20:00	<i>Schweizer Premiere / Doppelabend</i>	
Mi 7 Nov		Julie Cunningham & Company (UK): To Be Me Solo	28/70
Do 8 Nov	18:45	<i>Schweizer Premiere</i> Billinger & Schulz (DE): Romantic Afternoon *	30/71
Fr 9 Nov	20:00	<i>Schweizer Premiere</i>	
Sa 10 Nov		Ultima Vez / Wim Vandekeybus (BEL): TrapTown	32/72

K Kontextprogramm

* *Schulvorstellung*

Programme english version page 60–72

Trajal Harrell (USA): Antigone Sr./Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)

Eine Liebe endet in der Tragödie: Antigone, aus in-zestuöser Familie stammend, setzt sich über das Verbot des Königs hinweg und beerdigt ihren Bruder. Die Geschwisterliebe und ihr Gewissen gegenüber dem Willen der Götter bezahlt sie mit einer drakoni-schen Strafe, was letztlich in ihrem Suizid mündet. Während Antigone Verbote übergeht, bricht Trajal Harrell mit Gesetzen im Tanz. In seiner Version der griechischen Tragödie führt er das subkulturelle Voguing und den postmodernen Tanz zusammen. Der Eröffnungsabend von Tanz in Bern verspricht

schillernde Extravaganz, zarte Brillanz und schwüles Pathos.

Trajal Harrell is turning outlaw dance forms into a radical, booty-shaking spectacle.

Judith Mackrell, *The Guardian*

Der New Yorker Choreograf und Tänzer Trajal Harrell ist ein international angesehener Künstler.

Seine Performanceserien, die nach

Altersstufen und Konfektionsgrößen geordnet sind, beleuchten aktuelle Themen rund um Geschlecht, Sexualität oder Klasse.





70 Minuten

Fr	Sa
26	27
Okt 20:00	Okt 20:00

Mette Ingvarstsen (DK): 21 pornographies

In ihrer Choreografie seziert die dänische Künstlerin Mette Ingvarstsen mittels narrativen Beschreibungen und performativ-tänzerischen Elementen Pornografie in Einzelteile: Brutalität, klinische Präzision, Gewalt und Schmerz, aber auch Parodie, Komik und Spannung. Deutlich wird bei alledem, wie tief verankert die männlich dominierte Kultur der Pornografie in unserer Gesellschaft ist und wie stark sie mit Macht

zusammenfällt. So lotet Ingvarstsen die eng verflochtene Beziehung zwischen der Macht der Lust und der Lust an der Macht aus. «21 pornographies» zeigt menschliche Abgründe und Tabus. Müssten gewisse Szenen nicht sogar zensiert werden? Was abschreckend klingen mag, wartet allerdings auch mit anderen Eindrücken auf: verführerischen Szenarien, imaginativen Sensationen, mitreissend harten Rhythmen ... und einer unwiderstehlich süßen Versuchung!

Die Produktion von Mette Ingvarstsen ist Teil der Serie «The Red Pieces». Daraus zeigte das Theaterfestival AUAWIRLEBEN 2017 «69 positions» in Bern. Ingvarstsen stellt in dieser Serie den nackten Körper ins Zentrum und hinterfragt die Grenze zwischen privatem und öffentlichem Raum.

Sieht auf den ersten Blick aus wie Striptease, seziert dabei aber denkbar kühl pornografische Mechanismen.

[Elisabeth Nehring, nachtkritik.de](http://Elisabeth.Nehring.nachtkritik.de)

K

26 Okt, 19:30
Einführung & Nachgespräch
Frauen im Theater
Seite 40

27 Okt, 19:00
Gespräch Claire Vionnet
& Mona de Weerd
Seite 41

27 Okt, 19:30
und nach der Vorstellung
Sie sind nicht allein
Gesprächsrunde
mit dem IZFG
Seite 54

Mo * 29 Okt 10:00	Mo * 29 Okt 18:00	Di * 30 Okt 10:00
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Schweizer Premiere
* Schulvorstellung
für ein junges Publikum ab 8 Jahre
60 Minuten

kabinet k (BEL): horses

Hoppe, hoppe Reiter, Huckepack, Versteckspielen ... wer kennt sie nicht? Spiele aus der Kindheit, in denen oft pferdeartiges im Zentrum steht. Zu Livemusik von Thomas Devos und Bertel Schollaert bäumen sich in «horses» drei Kinder und fünf Erwachsene auf, galoppieren, ruhen und bauen ein Fundament menschlicher (Liebes-)Beziehungen. Was so spielerisch zwischen den Tänzer*innen scheint, ruft auch gemischte Gefühle hervor: Dürfen Erwachsene und Kinder so physisch miteinander tanzen? «horses» thematisiert in verspielten Bewegungsformationen einzigartige

**kabinet k: the dance
company letting
children play with fire**

Judith Mackrell, *The Guardian*

Verbindungen zwischen den Generationen. Die Tanzenden lassen sich fallen und werden getragen, klettern aufeinander und fordern die Kraft des Gegenübers heraus. Sie toben auf der Bühne herum und verstecken sich voreinander.

Wie Reiter*in und Pferd schmieden sie Vertrauen, indem sie Stärke und Verletzlichkeit, Argwohn und Offenheit miteinander ausloten und zu einer kraftvollen Choreografie weben.

Joke Laureyns und Kwint Manshoven gründeten 2001 die Künstler*innengruppe kabinet k mit Sitz in Gent. Ihre Arbeiten gehören inzwischen zu den renommiertesten generationenübergreifenden Produktionen. kabinet k war 2015 mit «raw» in der Dampfzentrale Bern zu Gast.

K

29 Okt, 17:00
«Red und Antwort» mit
Dominique Zimmermann
«Philosophieren mit Kindern»
mit Nathalie Lötscher
Seiten 44–45





55 Minuten
enthält Szenen, die Ihr Empfinden verletzen können

Do
1
Nov 20:00

Steven Cohen (ZAF/FR): put your heart under your feet ... and walk! / à Elu

Ausgangspunkt für diese als Performance und Ausstellung konzipierte Arbeit ist der Tod von Cohens Lebenspartner Elu. Ein Schicksalsschlag im Leben des Künstlers entfaltet sich zu einem wunderschönen Requiem für alle, die einen nahestehenden Menschen verloren haben.

Beautiful, intense, shocking, sad: it made me feel an incredible range of emotions.

Nicola Kritzinger, artthrob.co.za

Cohen, ein feenartiges Wesen, hält eine performative Zeremonie auf der mit Ballettschuhen bedeckten Bühne. Das Schuhwerk und dessen Nutzung ist verbindendes Element zwischen weiteren Exponaten und dem Performer. Einem Skulpteur gleich ziseliert Cohen mithilfe verschiedener künstlerischer Mittel wie Performance, Exponat und Video ein Monument heraus, das als Symbol für die Liebe über den Tod hinaus besteht. Das erschaffene Denkmal zelebriert die Kunst, die das Leben feiert.

Steven Cohen wurde 1962 in Johannesburg, Südafrika geboren. Er lebt und arbeitet in Frankreich. Als visueller Künstler und als Performer ist er gern gesehener Gast auf international renommierten Festivals. Seine Arbeiten gehen über die bloße Provokation hinaus und hinterlassen Zuschauende oft tief bewegt. Er war 2011 bereits in der Dampfzentrale Bern zu sehen.

Sa

3

Nov 20:00

Schweizer Premiere

55 Minuten

L-E-V / Sharon Eyal & Gai Behar (ISR): OCD LOVE

Auf den ersten Blick hat eine Zwangsstörung - in der Fachsprache obsessive-compulsive disorder OCD genannt - wenig mit Liebe zu tun. In einem ritualhaften Reigen demonstrieren L-E-V jedoch, wie nahe sich Liebe und Obsessionen kommen können. Basierend auf dem gleichnamigen Gedicht von Neil Hilborn verführen exzellente Tänzer*innen in «OCD LOVE» zu dunkler Schönheit, wobei das Manische

nie weit entfernt bleibt. Ihre schier hypnotische Bewegungssprache ist getrieben von metronomenhafter Technomusik. Bewegung, Bühne und Musik verschmelzen so zu einem intensiven, puristischen Tanzerlebnis rund um die Sehnsucht nach Geborgenheit und die Erfüllung durch diese Sehnsucht.

A smell of flowers but very dark.

Sharon Eyal as quoted in the *Jerusalem Post*

Hinter L-E-V verbergen sich die ehemalige Ohad Nahari-Tänzerin sowie frühere Haus-Choreografin der Batsheva Dance Company Sharon Eyal und der Multimedia Event-Designer Gai Behar. Seit 2006 arbeiten sie zusammen und sind mit ihren erfolgreichen Produktionen auf den wichtigsten internationalen Festivals zu sehen. Beim diesjährigen Tanzfestival Steps zeigten sie vor einem enthusiastischen Publikum «Love Chapter 2», die Folgeproduktion von «OCD LOVE».

Hinter L-E-V verbergen sich die ehemalige Ohad Nahari-Tänzerin sowie frühere Haus-Choreografin der Batsheva Dance Company Sharon Eyal und der Multimedia Event-Designer Gai Behar. Seit 2006 arbeiten sie zusammen und sind mit ihren erfolgreichen Produktionen auf den wichtigsten internationalen Festivals zu sehen. Beim diesjährigen Tanzfestival Steps zeigten sie vor einem enthusiastischen Publikum «Love Chapter 2», die Folgeproduktion von «OCD LOVE».

24



K

19:30

Keynote Speech

Sandra Konrad:

Zwischen Tabu und Trauma –
warum wir schweigen

Seite 53

nach der Vorstellung

«Wenn Liebe krank macht»

Publikumsgespräch

Seite 54

So	Mo
4	5
Nov 18:00	Nov 19:00

* Schweizer Premiere

Doppelabend

45 Minuten

60 Minuten

Macho Dancer

Eisa Jocson (PHL):

Macho Dancer

*Corponomy – A Performance Lecture

Eisa Jocson ist eine international bekannte philippinische Tanz- und Performancekünstlerin. Sie erforscht aus sozioökonomischer Perspektive die Beziehung zwischen Gender und Politik ihres Herkunftslandes. Zum Jubiläum von Tanz in Bern zeigt sie einen besonderen Doppelabend:

Jocson had made herself less spectacle than specter.

A.L. Adams / www.orartswatch.org

«Macho Dancer» wird komplettiert durch die Schweizer Premiere der Performance-Lecture «Corponomy». «Macho Dancer» verlockt mit kreisenden, langsamen Hüftbewegungen. Diese Tanztechnik wird

in den Nachtclubs Manilas ausschliesslich von Männern vollführt. Jocson transformiert ihren Körper, lässt die Muskeln spielen und verwischt die Grenzen zwischen den Geschlechtern. Ihr Macho Dancer, 2014 schon einmal in Bern, umgarnt bis heute Zuschauende in der ganzen Welt. 2016 war er im Video zu «How do you like my cut?» der Musikerin Peaches zu sehen. In der Performance-Lecture «Corponomy» lässt die Künstlerin in ihr Werk- und Körperarchiv blicken. Ohne Worte, beginnend mit «Death of the Pole Dancer» (2011), «Macho Dancer» (2013), «Host» (2015) bis «Princess» (2017) demonstriert Jocson, wie sich dieser Prozess in den Körper einschreibt.

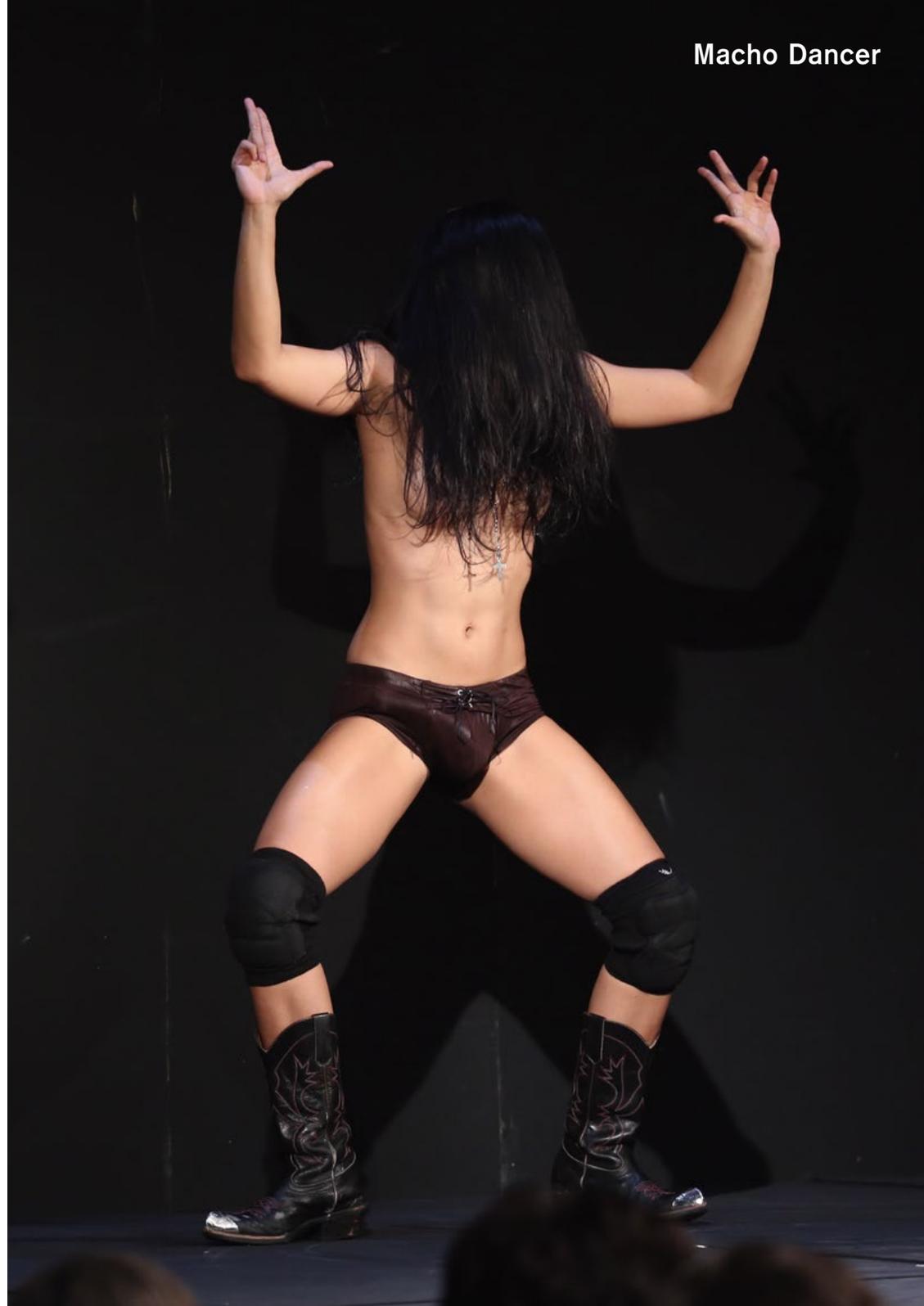
26

K

4 Nov, 14:00
Voguing-Workshop
mit Ivy Monteiro
Seite 55

4 Nov, 17:00
Claire Vionnet &
Mona de Weerd
Gespräch
Seite 41

5 Nov, 18:30
und nach der Vorstellung
Sie sind nicht allein
Gesprächsrunde
mit dem IZFG
Seite 54





Schweizer Premiere

Doppelabend

45 Minuten

30 Minuten

Di	Mi
6	7
Nov 20:00	Nov 20:00

Julie Cunningham & Company (UK):

To Be Me

Solo

Treibende Rhythmen, schlagkräftige Worte und melodischer Sprechgesang der Musikerin und Performance Poetin Kate Tempest locken in die Welt von «To Be Me». Basierend auf fünf Gedichten, die sich mit der Geschichte der gendershifting Figur Teiresias aus der griechischen Mythologie beschäftigen, zeigen vier technisch hochversierte Tänzer*innen ihr Können. Im drängenden Hin und Her der Duette führt «To Be Me» vor, dass Gender und Identität miteinander verwoben, jedoch auch instabil und wandelbar sind. Im zweiten Teil des Abends ruft Julie Cunningham den begehrten und begehrten weiblichen Körper an. Ihr Interesse an der Verbindung von Text und Bewegung führt sie in diesem Solo zur radikal feministischen Autorin Monique Wittig, die an den weiblichen Körper ausserhalb des männlichen Blicks appelliert.

**The traditional duet
always has the woman
reliant on the man.
I'm sick of it.**

Julie Cunningham

Die Britin Julie Cunningham vollzieht seit 2017 den Schritt von der erfolgreichen Tänzerin, etwa der Cunningham Company oder für Michael Clark, zur Choreografin mit eigener Handschrift. Als Dozentin an der ZHDK ist sie auch in der Schweiz bekannt. Mit ihrem Erstlingswerk «To Be Me» kommt Cunningham im Rahmen von Tanz in Bern erstmals in die Schweiz.

29

K
6 Nov & 7 Nov, 19:30
Griechische Mythologie goes
britische Arbeiterklasse
Einführung von Milena Krstic
Seite 52



Schweizer Premiere

Foyer Kino REX

45 Minuten

Eintritt frei. Kollekte

Do

8

Nov 18:45

Billinger & Schulz (DE): Romantic Afternoon *

Küsse in der Öffentlichkeit sind nah, innig, distanzlos, flüchtig, leidenschaftlich. Wir schauen zu und beobachten an uns selbst: spontane Einfühlung, Voyeurismus, Scham, Abwehr, Schmunzeln. Wir werden berührt, deuten Haltungen, vermuten Gefühle, bleiben zurück mit Vermutungen und unserer uneindeutigen Reaktion. Billinger & Schulz zeigen im Foyer des Kino REX eine reduzierte Version ihrer Performance «Romantic Afternoon *».

**Mit überraschenden
Volten, melancholischen
Anflügen und viel Ironie.**

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Billinger & Schulz beschäftigen sich mit Gesellschaft und Öffentlichkeit. Für die künstlerische Modellierung und Inszenierung fokussieren sie in ihren Vor-Bildern die Rolle des Körpers. Dessen Bewegung verstehen sie als Überträger und Lebenszeichen. Die internationale Fachzeitschrift *tanz* zeichnete Billinger & Schulz im Jahrbuch 2015 als «Hoffnungsträger für den Tanz» aus.

K

20:00

Adina Pintilie:

Touch Me Not

Film & Diskussion

Seite 50

Fr	Sa
9	10
Nov 20:00	Nov 20:00

Schweizer Premiere

Ultima Vez / Wim Vandekeybus (BEL): TrapTown

Wim Vandekeybus (ver)führt das Publikum in ein von Zeit und Raum losgelöstes Paralleluniversum und widmet sich seiner Faszination mit Mythen. In seiner neuen Kreation «TrapTown», die bei Tanz in Bern ihre Schweizer Premiere feiert, begibt sich der belgische Choreograf auf die Spuren von Unterdrückung und Freiheit, Angst und Trost, Liebe und Verzweiflung.

More and more dance needs the presence of actors to tell something. A lot of dance has nothing to tell, it's very empty. I like to combine it.

Wim Vandekeybus, The Arts desk

Im Zentrum steht ein grundlegender Konflikt: die Notwendigkeit und die (Un)-Möglichkeit der Emanzipation. Für sein neues Werk hat Vandekeybus mit dem Autor Pieter De Buysser zusammengearbeitet. Auf der Bühne lässt er neun Performer*innen der Kompanie Ultima

Vez zu cineastischem Sound von Trixie Whitley und Phoenician Drive auftreten. Spannungsreiche Elemente wie Orakel, Melancholie, Katharsis und Euphorie kommen dabei nicht zu kurz.

Ultima Vez ist 1986 vom Choreografen, Direktor und Filmemacher Wim Vandekeybus gegründet worden. Ihrem Bewegungsidiom ist die Kompanie stets treu geblieben: Spannung, Konflikt, Passion, Intuition, Instinkt. Die international renommierte Kompanie ist immer wieder gern gesehene Gästin bei Tanz in Bern.

K

9 Nov, 19:00
Tänzerische Einführung
mit Emma Murray
Seite 55

10 Nov, 22:00
Rollschuhdisco
Seite 56





KONTEXT-PROGRAMM

KONTEXT-PROGRAMM

Fr 26 Okt	19:30	Einführung	Tanz in Bern feat. Schlachthaus Theater Bern	
	21:30	Nachgespräch	Frauen im Theater	40
Sa 27 Okt	14:00	Workshop	Speed-Dating	
	17:00	Gespräch	Dancers and Athletes in Transition	58
Sa 27 Okt	19:00	Gespräch	Claire Vionnet & Mona de Weerd:	
Do 4 Nov	17:00		Figurationen (sexueller) Intimität	41
Sa 27 Okt	19:30	Gespräch	Tanz in Bern feat. IZFG	
Mo 5 Nov	18:30		Sie sind nicht allein	54
So 28 Okt	12:00 –		Liebe ist ...	
	18:00		Ein Tag mit Speed, guilty und healthy Pleasures	42
Mo 29 Okt	17:00	Gespräch	«Red und Antwort» mit Dominique Zimmermann	44
Mo 29 Okt	17:00	Für Kinder	«Philosophieren mit Kindern» Wie gross ist eigentlich Liebe?	45
Mi 31 Okt	18:15	Vortrag	Tanz in Bern feat. Collegium generale Sabine Himmelsbach: Maschinenliebe – Robotik in der Kunst	46
Do 1 Nov	19:30	Einführung	Simona Travaglianti: Performance und Tanz, bis in alle Ewigkeit	52

Fr 2 Nov	20:00	Gespräch	Salongespräch «Wa(h)re Liebe»	48
Sa 3 Nov	19:30	Keynote Speech	Sandra Konrad: Zwischen Tabu und Trauma – Warum wir schweigen	53
Sa 3 Nov	21:15	Gespräch	Rebecca Hilting, Ori Lichtik, Sandra Konrad: Wenn Liebe krank macht	53
So 4 Nov	14:00	Workshop	Voguing-Workshop mit Ivy Monteiro	55
Di 6 Nov	19:30	Einführung	Milena Krstic: Griechische Mythologie goes britische Arbeiterklasse	52
Mi 7 Nov				
Do 8 Nov	20:00	Film & Diskussion	Tanz in Bern feat. Kino REX Adina Pintilie: Touch Me Not	50
Fr 9 Nov	19:00	Workshop	Tänzerische Einführung zu Ultima Vez mit Emma Murray	55
Sa 10 Nov	22:00		Rollschuhdisco mit DACTYLOLA & ERECCAN	56
So 11 Nov	11:00 13:00	Brunch & Konzert	Tanz in Bern feat. Lehrerzimmer Katerfrühstück mit PETTING GOES CLASSIC	57
Do 25 Okt – Sa 10 Nov		Installation	Paula Sansano (CH/ARG): Love matters	38
Do 25 Okt – Sa 10 Nov			Tanz in Bern feat. Buchhandlung zum Zytglogge Büchertisch	51
26/27/28/29/31 Okt & 1/3/4/5/6/7/9/10 Nov			Tanz in Bern feat. Provisorium46 Foodtruck	51
Do 25 Okt – Sa 10 Nov		Intervention & Live Blog	Und was ist «Verbotene Liebe» für Sie?	53
Do 25 Okt – Sa 10 Nov			Restaurant Dampfzentrale	59

25 – 10

Okt

Nov

Die Installation öffnet jeweils eine Stunde
vor Vorstellungsbeginn.

Paula Sansano (CH/ARG): Love matters

Manche behaupten, das Foyer der Dampfzentrale sei das schönste Berns. Um dieser Behauptung gerecht zu werden, lädt Tanz in Bern jedes Jahr Künstler*innen ein, sich dieser Schönheit zu stellen. Für das Jubiläum widmet sich die Architektin und Szenografin Paula Sansano den industriellen Gemäuern. In Sansanos Augen ist die Liebe stärker als das Verbot. Diese Annahme übersetzt sie in eine raumumgreifende Installation, in der sie das Foyer mit Fäden durchwebt. Das In-Beziehung-Stehen als Grundlage jeder Form der Liebe wird so zu einer erfahrbaren Allegorie für Eros, Agape und Philos.

Paula Sansano (1972) ist Architektin ETH und führt das Studio Sansano in Bern mit Fokus auf architektonische Transformationsprozesse. Seit 2016 betreibt sie gemeinsam mit Nicola Schneller in der Berner Altstadt den Affspace – einen Ort für interdisziplinäre Auseinandersetzungen mit Architektur, Stadtentwicklung und verwandten Themen.

EN The architect and scenographer Paula Sansano is designing the foyer this year. She translates her assumption that love is stronger than prohibition into an expansive installation in which she weaves threads through the foyer.



Fr
26
Okt 19:30

19:30 und nach «21 pornographies»
Eintritt frei. Free admission
Deutsch & English

Eintritt frei. Free admission
Auf Deutsch. In German

Sa
27
Okt 19:00

So
4
Nov 17:00

Tanz in Bern feat. Schlachthaus Theater Bern

Frauen im Theater

Eine vierteilige Gesprächsreihe des Schlachthaus Theater Bern und der Dampfzentrale Bern

Dank der feministischen Bewegung wird gesamtgesellschaftlich über Machtstrukturen und Ungerechtigkeiten in den Geschlechterverhältnissen diskutiert. Schon lange steht die Forderung nach Gleichstellung im Raum. Und im Theater? Auch hier gibt es Ungleichheiten und Missstände. Darüber wollen wir sprechen. Wir zeigen vier Produktionen von Theater- und Performancemacherinnen, anhand derer wir über Strukturen, Macht, Quote und Körper auf und hinter der Bühne diskutieren.

Pornografie in der Kunst

Einführung zu «21 pornographies» von Mette Ingvarsten, zweiter Teil der Gesprächsreihe «Frauen im Theater»

Nach der Vorstellung greifen Mette Ingvarsten, Beate Hochholdinger-Reiterer, Fabienne Amlinger und N. N. die Themen aus theaterwissenschaftlicher, kunsthistorischer, geschlechterforschender sowie performender Perspektive auf.

Moderation: Anneli Binder und Maike Lex.

EN After the performance, Mette Ingvarsten, Beate Hochholdinger-Reiterer, Fabienne Amlinger, and N. N. discuss structures, power, quotas, and the body, as well as behind the scenes. The second part of the four-part series of talks by Schlachthaus Theater Bern and Dampfzentrale Bern which focuses on power structures and injustices within gender relation.

40

Claire Vionnet & Mona de Weerd: Figurationen (sexueller) Intimität

Was ist unter Intimität zu verstehen? Wie wird sie künstlerisch umgesetzt? Im Dialog reflektieren Claire Vionnet und Mona de Weerd Darstellungen (sexueller) Intimität. Dabei werfen sie historische und kulturelle Schlaglichter auf den Begriff und verbinden ihn mit den Bühnenproduktionen. Ihre Gedanken zu Intimität tauchen in der Dampfzentrale Bern an überraschenden Orten auf.

EN Claire Vionnet and Mona de Weerd reflect on representations of (sexual) intimacy. They shine a historical and cultural spotlight on the concept and connect it with the stage productions shown. Their concept of intimacy emerges in surprising locations in Dampfzentrale Bern.



Claire Vionnet



Mona de Weerd

Weitere Daten:

1 Feb 2019
Julia Hänni: Frau im Wald
im Schlachthaus Theater Bern

24 Feb 2019
Alexandra Bachzetsis:
Escape Act
in der Dampfzentrale Bern

41

Liebe ist ...

Ein Tag mit Speed, guilty und healthy Pleasures

Sweet Start

12:00 – 13:00

Schwitzend die Liebe zu sich selbst und seinem Körper entdecken. Workout der anderen Art mit Isabelle Probst. Zur Belohnung gibt es einen belebenden Love-Smoothie.

Anmeldung: vermittlung@dampfzentrale.ch

EN Discover love for yourself and your body while working up a sweat. A different kind of workout with Isabelle Probst.

Registration: vermittlung@dampfzentrale.ch

Guilty Pleasure

ab 16:30

Telenovelas, kitschige Liebesfilme oder die nie verpasste Daily Soap: Schnell verfällt mensch ungewollt dem Sog der stundenlangen Belanglosigkeit. Mit den Powerpoint-Karaoke Profis Folientango entsteht aus dieser Hassliebe eine amüsante Karaoke-Variante. Ausschnitte aus den beliebtesten Soaps und Filmen werden vom Publikum aus dem Stegreif nachvertont, inszeniert und interpretiert.

EN An amusing variation on karaoke: the audience performs and interprets excerpts from popular soaps and films.

Dates on Speed

14:00 – 14:30 / 14:45 – 15:15 / 15:30 – 16:00

Die verpönte Art des Kennenlernens wird in kultivierter Dialogform neu interpretiert. Mit sechs Expert*innen können Fragen diskutiert werden, die mensch schon immer stellen wollte. Die Expert*innen stehen Red und Antwort zu «Verbotene Liebe»: Internet-Dating, Paartherapie, Reproduktion, Erotik, Transgender-Rechte und Verbote in der Kunst.

EN Six experts answer questions on the festival theme «Forbidden Love»: internet dating, couple's therapy, reproduction, eroticism, transgender rights, and prohibitions in art.

Mit/With:

Katrin Dällenbach

Inhaberin planet love
und Sexualtherapeutin

Klaus Heer

Paartherapeut

Alexandra Kohl Schwartz

Leitung der Kinderwunschsprechstunde,
Universitätsspital Bern,
Klinik für Frauenheilkunde

Alecs Recher

Jurist und Rechtsberater
Transgender Network Schweiz

Nina Zimmer

Direktorin Kunstmuseum Bern
und Zentrum Paul Klee Bern

Stella Zeco

Parship Schweiz



«Red und Antwort» mit Dominique Zimmermann

Einige unter uns haben Kinder, andere nicht. Doch alle sind wir Kinder. Was heisst das eigentlich? Mit der Philosophin Dominique Zimmermann, die in Basel ihre Philosophische Praxis «chora» betreibt, diskutieren wird über die Eltern-Kind-Liebe. Die Kinder philosophieren währenddessen über die Weite der Liebe. Siehe Seite 45.

EN Discussion of parent-child-love with the philosopher Dominique Zimmermann, who runs her philosophical practice «chora» in Basel. Meanwhile the children will philosophise about the breadth of love. See page 45.



Dominique Zimmermann

«Philosophieren mit Kindern» Wie gross ist eigentlich Liebe?

Grosse Sinnfragen des Lebens beschäftigen auch schon die Kleinsten. Mit ihren neugierigen Fragen und der unvoreingenommenen Haltung als Lebensneulinge nähern sie sich dem Thema der Liebe und stimmen sich auf die Thematik des Stücks «horses» von kabinet k ein, während die Erwachsenen mit der Philosophin Dominique Zimmermann über die Eltern-Kind-Liebe diskutieren. Siehe Seite 44.

Das Format ist in Zusammenarbeit mit dem Schlachthaus Theater Bern und dem Alpinen Museum entstanden. Mit Philosophin und Kulturvermittlerin Nathalie Lötscher.

EN To get in the right mood for “horses” by kabinet k, the little ones can ask big questions about love.



Tanz in Bern feat. Collegium generale

Sabine Himmelsbach: Maschinenliebe – Robotik in der Kunst

In den letzten Jahrzehnten haben Roboter in der Industrie, aber auch im Wohn- und Pflegebereich vermehrt Einzug gehalten und prägen zunehmend unseren Alltag. Auch in der Kunst werden neue Technologien erforscht und künstliche Maschinen von Künstler*innen für gestalterische Prozesse eingesetzt. Sabine Himmelsbach, Direktorin des HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), präsentiert künstlerische Werke, in denen die Vielgestaltigkeit der Robotik – von Industrierobotern bis hin zu Software-Bots – vorgestellt wird.

Im Rahmen der Ringvorlesung «ROBOTER» des Collegium generale der Universität Bern.

EN Sabine Himmelsbach (Director of HeK, House of electronic Arts Basel) presents works of art dealing with the diversity of robotics – from industrial robots to software bots.



Sabine Himmelsbach



Leisten Sie sich eine eigene Meinung.



Salongespräch «Wa(h)re Liebe» mit Barbara Duden und Fred Fritsche



Barbara Duden



Fred Fritsche

«Wa(h)re Liebe» verweist auf die enge Verbindung zwischen dem, was gemeinhin als Ideal einer Liebesbeziehung – als wahre Liebe – bezeichnet wird, und dem kapitalistischen Wirtschaftssystem. In dieser Ökonomieform nimmt vieles Warencharakter an – auch die Ware Liebe. Doch was hat Liebe mit Kapital zu tun und inwiefern wird sie zur Ware? Um diese Fragen zu beantworten, lädt Tanz in Bern die renommierte Akademikerin Barbara Duden und den Germanisten und Literaturkritiker Fred Fritsche ein, sich in salonartiger Atmosphäre auszutauschen. Basierend auf ihrem über die Grenzen der Wissenschaft hinaus bekannten Aufsatz «Arbeit aus Liebe – Liebe als Arbeit: Zur Entstehung der Hausarbeit im Kapitalismus» beleuchtet Barbara Duden das Thema, wohingegen Fred Fritsche mit allen Mitteln der beaux arts und der Literatur argumentiert. Das Publikum darf sich in einen inspirierenden Dialog zweier schöngestiger Menschen vertiefen und von ihren Gedanken zu diesem Thema beflügeln lassen.

EN The renowned academic Barbara Duden and the Germanist and literary critic Fred Fritsche discuss love in the capitalist economic system.

DRUCK MIR WAS
RASCH UND UNKOMPLIZIERT
IHR ONLINE-SHOP
AUS DER REGION BERN

druckmirwas.ch



Wie viele Akademiker braucht die Schweiz?

Der Bund

Für Leser.

Tanz in Bern feat. Kino REX

Adina Pintilie (ROU): Touch Me Not

Eine Filmemacherin und ihre Protagonist*innen lassen sich auf die Suche nach Intimität ein. «Touch Me Not» nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise durch die Gefühlswelten von Laura, Tomas und Christian und bietet einfühlsame Einblicke in deren Leben. Weil sich die Drei nach Intimität sehnen, aber gleichzeitig grosse Angst davor haben, arbeiten sie daran, gewohnte Handlungsmuster, Abwehrmechanismen und Tabus zu überwinden und endlich frei zu sein. «Touch Me Not» ergründet, wie wir Intimität auf unvermutete Art und Weise erleben, verschiedene Formen des Begehrens entdecken und zulassen können. Der Film gewann 2018 den Goldenen Bären auf der Berlinale.

Im Anschluss laden wir zu einer Diskussion über den Film und fragen, warum er polarisiert, uns berührt oder möglicherweise verunsichert.

Dieser Abend ist eine Kooperation der Dampfzentrale Bern und des Kino REX in Zusammenarbeit mit dem LGBTI-Filmfestival Queersicht.

EN The Berlinale winner “Touch Me Not” explores how we can experience intimacy in unexpected ways and discover and allow different forms of desire. Afterwards, we invite you to a discussion about the film.

50



Adina Pintilie

Rumänien, Bulgarien,
Deutschland 2018.

DCP, OV/d

Regie & Drehbuch:
Adina Pintilie.

Mit: Laura Benson, Tómas
Lemarquis, Christian Bayerlein

Tanz in Bern feat. Buchhandlung zum Zytglogge

Buchhandlung zum Zytglogge

25 Okt – 10 Nov

Jeweils eine Stunde vor und nach den Vorstellungen

Für alle, deren Wissensdurst durch Tanz und Diskussion erst so richtig in Fahrt gekommen ist, gestaltet die Buchhandlung zum Zytglogge einen Büchertisch zum Thema «Verbotene Liebe».

EN A book table of bookstore zum Zytglogge offers selected books on the festival theme «Forbidden Love».

Tanz in Bern feat. Provisorium46

Provisorium46

26/27/28/29/31 Okt & 1/3/4/5/6/7/9/10 Nov

Jeweils eine Stunde vor und nach den Vorstellungen

Der Foodtruck des Restaurants Provisorium46 bietet hausgemachte Burger, auch in vegetarischer und veganer Ausführung. Das Provisorium46 ist eine Genuss- und Begegnungs-Oase mitten in der Länggasse und ein Inklusionsprojekt von Blindspot.

EN Provisorium46 offers homemade burgers, including vegetarian and vegan options, one hour before and one hour after the performances. Provisorium46 is an inclusion project by Blindspot.

51

Simona Travaglianti: Performance und Tanz, bis in alle Ewigkeit

Do 1 Nov, 19:30

In «put your heart under your feet ... and walk! / à Elu» wiegt sich der Performance-Künstler Steven Cohen feenhaft zwischen Trauer, Schuld und Schmerz. In der subjektiven Verhandlung des Verlustes seines Lebenspartners bringt er das beständig wiederkehrende Bühnenthema des Todes zur Sprache, der die Performance-Art, den Tanz und das Theater seit jeher begleitet. Die Theaterwissenschaftlerin Simona Travaglianti spricht in der Stückeinführung über die Verbindung von Performance-Art und Tanz zu Ritual und Tod.

EN Simona Travaglianti, scholar in theatre studies, illustrates how performance art and dance are linked to rituals and death.

Milena Krstic: Griechische Mythologie goes britische Arbeiterklasse

Di 6 & Mi 7 Nov, 19:30

Die Choreografin und Tänzerin Julie Cunningham hat mit «To Be Me» ein Stück entwickelt, das auf Kate Tempests Gedichtsammlung «Hold Your Own» basiert. Wer ist diese rappende Poetin, die den griechischen Mythos von Teiresias in den neoliberalen Alltagsschrecken Grossbritanniens übersetzt hat? Eine Annäherung von Milena Krstic, Musikerin und Journalistin.

EN The musician and journalist Milena Krstic makes overtures to the rapping poet Kate Tempest.

Sandra Konrad: Zwischen Tabu und Trauma – Warum wir schweigen

Sa 3 Nov, 19:30

Ist die gleichberechtigte, selbstbestimmte Frau nur ein Mythos? Die Psychologin und Sachbuchautorin (u.a. «Das beherrschte Geschlecht – Warum sie will, was er will») Sandra Konrad über Macht und Ohnmacht, Recht und Unrecht, und das uralte Verbot, über Grenzüberschreitungen zu sprechen.

EN The psychologist and non-fiction author Sandra Konrad on power and powerlessness, right and wrong, and the age-old prohibition against talking about transgressions.



Sandra Konrad

Intervention

Und was ist «Verbotene Liebe» für Sie?

Intervention und Live Blog, durchgehend von 25 Okt – 10 Nov

Was löst das diesjährige Festivalthema bei Ihnen aus? Teilen Sie Ihre Assoziationen, Erwartungen und eigenen Erfahrungen mit uns. Tag für Tag entsteht so zeichnerisch unsere «Schwarmdefinition». Um den roten Faden während der Festivaltage nicht zu verlieren, gibt es zudem sinnliche, poetische oder grafische Resümees der Tage live und online.

EN Share your associations, expectations, and your own experiences with the theme of the festival and become part of our «swarm definition».

Tanz in Bern feat. IZFG

Sie sind nicht allein

Sa 27 Okt, 19:30 und nach «21 pornographies»

Mo 5 Nov, 18:30 und nach «Corponomy»

Kommt Ihnen das bekannt vor? Sie besuchen einen Tanzabend und verlassen den Saal am Ende mit vielen Fragen. Damit sind Sie nicht allein.

Wir treffen uns eine halbe Stunde vor und nach ausgewählten Produktionen und erzählen einander von unseren Erwartungen, Einsichten und Gemütszuständen. Angeleitet von Studierenden des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZFG).

EN We meet half an hour before and after selected productions and exchange our expectations and insights. Guided by students of the Interdisciplinary Centre for Gender Studies (IZFG).

Wenn Liebe krank macht

Sa 3 Nov, nach «OCD LOVE»

Mit der Tänzerin Rebecca Hytting, dem Musiker Ori Lichtik sowie der Psychologin und Sachbuchautorin Sandra Konrad.

Moderation: Alessandra von Aesch.

EN Dancer Rebecca Hytting, musician Ori Lichtik and psychologist Sandra Konrad talk about love that makes you ill.

Moderator: Alessandra von Aesch.

Voguing-Workshop mit Ivy Monteiro

So 4 Nov, 14:00–17:00

Voguing ist mehr als nur Tanz. Es ist ein Lifestyle! Im Workshop begleitet Ivy Monteiro, ein brasilianischer bildender Künstler, Tänzer und Choreograf, die Teilnehmenden in die Welt der ikonischen Bewegungen.

Offen für alle.

Kursbeitrag: CHF 50.- pro Teilnehmende (CHF 40.- für Studierende, IV, AHV)

Anmeldung: vermittlung@dampfzentrale.ch
Platzzahl beschränkt.

EN The Brazilian artist Ivy Monteiro introduces the world of the iconic movements of voguing.

Open to all.

Registration mandatory: vermittlung@dampfzentrale.ch



Ivy Monteiro

Tänzerische Einführung zu Ultima Vez mit Emma Murray

Fr 9 Nov, 19:00. Eintritt frei. Free admission

Das Warm Up von Emma Murray geht bis in die Zehen. So eingetanz, geht die anschliessende Aufführung noch intensiver durch den Körper. Offen für alle.

EN Pre-performance introduction to TrapTown with Emma Murray; a physical dance warm-up. Open to all.

Sa
10
Nov 22:00

CHF 5.–/10.–/15.– inkl. Rollschuhe

Kollekte für das Konzert
Free admission with collection for the concert
Auf Englisch. In English

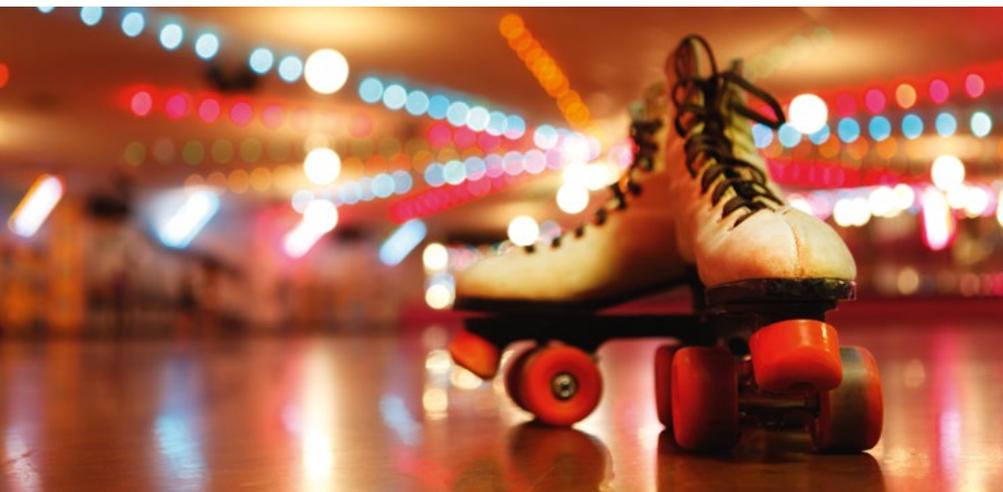
So
11
Nov 11:00

Rollschuhdisco mit DACTYLOLA & ERECCAN

Nach zwei Wochen Tanz ist es Zeit, selbst die Beine tänzeln zu lassen. Schnallt die Rollschuhe an! DACTYLOLA & ERECCAN sorgen dafür, dass ihr in Schwung kommt und es bis in die Morgenstunden bleibt.

DACTYLOLA & ERECCAN sammeln seit zwei Jahrzehnten Vinyl verschiedenster Couleur. Sie laden zum Tanz mit genreübergreifenden, songorientierten Sets, die nicht selten mit einem wilden 7" Singles-Back to Back zu später Stunde enden.

EN DACTYLOLA & ERECCAN ensure you find your stride on your roller skates and keep going until the early morning hours.



Katerfrühstück mit PETTING GOES CLASSIC

Tanz in Bern feat. Lehrerzimmer

Nach so viel Festival kann es auch mal zu einem Kater kommen. Deswegen schliesst Tanz in Bern mit einem Katerfrühstück. Dazu gibt es Unterhaltung des Berner Musikduos PETTING GOES CLASSIC. Mezzosopranistin Stephanie Szanto und Pianist Simon Bucher runden die «Verbotene Liebe» mit einem speziellen Programm ab, in dem sie sich liebevoll um missratene Eurodance-Songs aus den 1990ern kümmern – mal ganz klassisch arrangiert, mal neu komponiert, mal resigniert.

Anmeldung fürs Katerfrühstück:
reservation@lehrerzimmer.be
Der Brunch ist kostenpflichtig.
Konzert ab 13:00 ohne Anmeldung

EN On the last day of the festival, Tanz in Bern invites you to a hangover breakfast. With entertainment by the Bernese music duo PETTING GOES CLASSIC. Reservation mandatory for the breakfast:
reservation@lehrerzimmer.be
Concert 13:00 without reservation



Sa 27 Okt 14:00	Sa 27 Okt 17:00
------------------------------	------------------------------

In English
Übersetzung ins Deutsche & Französische
Eintritt frei. Free admission

25 – 10 Okt	25 – 10 Nov
-----------------------	-----------------------

Speed-Dating

Workshop for professional dancers and athletes
14:00 at Studio Dampfzentrale Bern

Get inspired by “Speed-Dating” with dancers and athletes, successfully established in a new profession. Share ideas, benefit from their experiences and network.

Dancers and Athletes in Transition

Discussion
17:00 at Studio Dampfzentrale Bern

This discussion points out the issues encountered by dancers and high performance athletes when transitioning into new career paths. What are the similarities and differences? How can we support high performers in transferring their exceptional skills? How could we build a common network?

Organized by the SSUDK (Schweizerische Stiftung für die Umschulung von darstellenden Künstlerinnen und Künstlern) and DANSE TRANSITION (former RDP), in cooperation with Dampfzentrale Bern, biz Oerlikon, Danse Suisse and Schweizerischer Bühnenkünstlerverband SBKV.

Registration mandatory:
contact@dance-transition.ch or info@ssudk.ch

Participants:
Ernst Graf
Board of Directors BSC Young Boys Bern and «Netzwerk Spitzensport Gemeinsam sind wir stark»
Yann Aubert
Dance specialist at Pro Helvetia and Swiss Olympic certified high-performance coach

Moderation: Alessandra Mattana and Oliver Dähler

58

Restaurant Dampfzentrale

Wollen Sie Ihren Besuch bei Tanz in Bern mit einem guten Essen einstimmen? Dann buchen Sie mit Ihrer Eintrittskarte gleich ein Menü in unserem Restaurant. Wählen Sie auf www.starticket.ch bei der gewünschten Vorstellung den DZnacht-Preis und wir reservieren Ihnen einen Tisch an diesem Abend. Sie haben dann die Wahl zwischen dem Tagesmenü Vegetarisch oder Fleisch plus eine Vorspeise.

DZnacht-Preis: Normalpreis der jeweiligen Vorstellung plus CHF 27.- für das Essen. Keine Getränke inklusive. Mit der Buchung ist der Tisch ab 17:30 Uhr bis max. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn für Sie im Restaurant reserviert.

Tickets nur unter: www.starticket.ch
Exklusives Angebot für Tanz in Bern Besucher*innen.
Bei Fragen wenden Sie sich an kasse@dampfzentrale.ch

EN Have dinner before you watch the performances. When you book your ticket, choose the «DZnacht» price on www.starticket.ch for the performance you want and we will reserve a table for you on that evening. For further information please contact kasse@dampfzentrale.ch

59

ENGLISH



Eisa Jocson: Corponomy – A Performance Lecture



Dear lovers,

As this form of address suggests, dear audience, we are all loving – aren't we? But what is love? There are as many answers to this question as there are self-help books. To mark the tenth anniversary of the festival Tanz in Bern, I am inviting you to a special edition dedicated to the topic of "Forbidden Love".

Love is like a colourful and varied bouquet of flowers. These include love between siblings, love for animals, polyamory, and various kinds of marriage. The latter is a bond that can take different forms, for example as a holy sacrament or civil marriage, and has been reinterpreted over the centuries. In so-called love relationships, the romantic ideal still prevails today, although we sometimes have doubts about it.

Love, which could be a common thread through all the interpretations, often has to do with desire, passion, and connectedness. But it is also associated with concepts such as compromise, coercion, freedom, and responsibility. Love might therefore seem to be a hodgepodge of contrasting concepts, a confused jumble of ideas.

Tanz in Bern wants to help untangle up this confusion. We are interested in "Forbidden Love" as social transgression. Is anything still forbidden in today's "Babylon of Love"? Eleven dance productions reveal the diversity of love and its prohibitions. A packed context programme takes an in-depth look at the topics raised. Tanz in Bern does not define love either. But we hope it will give you some new stimulation.

Open your heart – we look forward to meeting you!

Anneli Binder
Artistic director Tanz in Bern

Trajal Harrell (USA): Antigone Sr./Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)

A love story ends in tragedy: Antigone, herself from an incestuous family, defies the king's ban and buries her brother. The king makes her pay for her sisterly love and conscience with a draconian punishment, which ultimately results in her suicide.

Trajal Harrell is turning outlaw dance forms into radical, booty-shaking spectacle.

Judith Mackrell, *The Guardian*

While Antigone oversteps prohibitions, Trajal Harrell breaks laws with dance. In his version of the Greek tragedy, he combines subcultural voguing and post-modern dance. The opening evening of Tanz in Bern promises dazzling extravagance, tender brilliance, and sultry pathos.

The New York choreographer and dancer Trajal Harrell is an internationally renowned artist. His performance series, which are categorised by age group and clothing size, shed light on current topics relating to gender, sexuality, and class.

Mette Ingvarsten (DK): 21 pornographies

In her choreography, the Danish artist Mette Ingvarsten dissects pornography into its individual parts using narrative descriptions and performative dance elements: brutality, clinical precision, violence, and pain, but also parody, humour, and tension. In all of this, it becomes clear how deeply rooted the

male-dominated culture of pornography is in our society and how strongly it coincides with power. Ingvarsten thus explores the closely interwoven relationship between the power of lust and the lust for power. "21 pornographies" shows human abysses and taboos. Shouldn't certain scenes be censored? What may sound daunting, however, also comes up with other impressions: seductive sceneries, imaginative sensations, rousing harsh rhythms... and an irresistibly sweet temptation!

The production by Mette Ingvarsten is part of the series "The Red Pieces". The theatre festival AUAWIR-LEBEN showed "69 positions" from this series in 2017 in Bern. In this series, Ingvarsten focuses on the naked body and questions the boundary between private and public spaces.

Sieht auf den ersten Blick aus wie Striptease, seziert dabei aber denkbar kühl pornografische Mechanismen.

Elisabeth Nehring, nachtkritik.de

K

26 Oct 19:30
Introduction & follow-up discussion
Women in theatre
Page 40

27 Oct 19:00
Claire Vionnet & Mona de Weerdt in dialogue
Page 41

27 Okt 19:30
and after the performance
You are not alone feat. IZFG
Page 54

Mon * 29 Oct 10:00	Mon * 29 Oct 18:00	Tue * 30 Oct 10:00
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

Swiss premiere
* School Matinee
suitable for young audiences
60 Minutes

55 Minutes
contains scenes of graphic nature

Thu 1 Nov 20:00

kabinet k (BEL): horses

Hobby horses, piggyback, hide-and-peek... everyone knows these, right? Games from our childhood which more often than not have something to do with horses. Accompanied by live music by Thomas Devos and Bertel Schollaert, three children and five adults rear up like horses, gallop, rest, and build a foundation of human (love) relationships. What seems so playful between the dancers also evokes mixed feelings: should adults and children dance with each other so physically? "horses" deals with unique connections between the generations through playful movement

kabinet k: the dance company letting children play with fire

Judith Mackrell, *The Guardian*

formations. The dancers fall down and get carried, climb on top of each other, and challenge each other's strength.

They romp around on stage and hide from each other. Like rider and horse, they build trust by exploring strength

and vulnerability, suspicion and openness together, weaving them into a powerful choreography.

Joke Laureyns and Kwint Manshoven founded the artists' group kabinet k, based in Gent, in 2001. Since then, their works have become some of the most renowned intergenerational productions. kabinet k has performed "raw" at the Dampfzentrale Bern in 2015.

K

29 Oct 17:00
"Question and Answer"
with Dominique Zimmermann
"Philosophising with children" with
Nathalie Lötscher
Page 44-45

Steven Cohen (ZAF / FR): put your heart under your feet ... and walk! / à Elu

The starting point for this work, originally conceived as a performance and as an exhibition, is the death of Cohen's life partner Elu. A stroke of fate in the artist's life unfolds into a beautiful requiem for all those who have lost a loved one.

Cohen, a fairy-like being, holds a performative ceremony on the stage covered with ballet shoes. The footwear and its use is the connecting element between other exhibits and performer. Like a sculptor, Cohen uses various artistic means such as performance, exhibits, and video to chisel out a monument that exists as a symbol of love beyond death. The created monument celebrates art that celebrates life.

Steven Cohen was born in Johannesburg, South Africa, in 1962. He lives and works in France. As a visual artist and performer, he is a welcome guest at internationally renowned festivals. His works go beyond mere provocation and often leave viewers deeply moved. He already performed at Dampfzentrale Bern in 2011.

Beautiful, intense, shocking, sad: it made me feel an incredible range of emotions.

Nicola Kritzinger, artthrob.co.za

K

19:30
Introduction by
Simona Travaglianti
Page 52

L-E-V / Sharon Eyal & Gai Behar (ISR): OCD LOVE

At first glance, obsessive-compulsive disorder (OCD) has little to do with love. In a ritual-like round dance, however, L-E-V demonstrate how close love and obsessions can come. Based on the poem of the same name by Neil Hilborn, in "OCD LOVE" excellent dancers seduce the audience into dark beauty, with the manic never far away. Their almost hypnotic

movement language is driven by metronomic techno music. Movement, stage, and music merge into an intense, puristic dance

experience around the longing for security and fulfillment through this longing.

The minds behind L-E-V are the former Ohad Nahari dancer and former house choreographer of the Batsheva Dance Company, Sharon Eyal, and the multimedia event designer, Gai Behar. They have been working together since 2006 and their successful productions can be seen at the most important international festivals. At this year's Steps dance festival, they performed "Love Chapter 2", the sequel to "OCD LOVE", in front of an enthusiastic audience.

A smell of flowers but very dark.

Sharon Eyal as quoted in the Jerusalem Post



19:30
Keynote Speech
by Sandra Konrad
Page 53

post performance talk
Page 54

Eisa Jocson (PHL): Macho Dancer *Corponomy – A Performance Lecture

Eisa Jocson is an internationally renowned Filipino dance and performance artist. She explores the relationship between gender and politics from the socio-economic perspective of her country of origin. To mark the anniversary of Tanz in Bern, she is presenting a special double bill: "Macho Dancer" will be complemented by the Swiss premiere of the performance lecture "Corponomy". "Macho Dancer" entices with circling, slow hip movements. This dance technique is performed exclusively by men in Manila's nightclubs. Jocson transforms her body, allows her muscles to play, and blurs the boundaries between the genders. Her Macho Dancer, previously performed in Bern in 2014, still beguiles audiences all over the world. In 2016, it was in the video for "How do you like my cut?" by the musician Peaches. In the performance lecture "Corponomy", the artist give insights into her work and body archive. Without words, Jocson demonstrates how this process inscribes itself in the body, from "Death of the Pole Dancer" (2011), "Macho Dancer" (2013), "Host" (2015) to "Princess" (2017).

Jocson had made herself less spectacle than specter.

A.L. Adams / www.orartswatch.org



4 Nov 14:00
Voguing-Workshop
with Ivy Monteiro
Page 55

4 Nov 17:00
Claire Vionnet & Mona de Weerdt
in dialogue
Page 14

5 Nov 18:30
and after the performance
You are not alone feat. IZFG
Page 54

Tue	Wed
6	7
Nov 20:00	Nov 20:00

Swiss premiere
 Double bill
 45 Minutes
 30 Minutes

Swiss premiere
 Foyer Kino REX
 45 Minutes
 Free Entrance with collection

Thu
8
Nov 18:45

Julie Cunningham & Company (UK):

To Be Me Solo

The traditional duet always has the woman reliant on the man. I'm sick of it.

Julie Cunningham

Driving rhythms, powerful words, and melodic chanting by the musician and performance poet Kate

Tempest lure audiences into the world of "To Be Me". Based on five poems about the story of the gendershifting figure Teiresias from Greek mythology, technically highly-skilled dancers showcase their talents. In the unrelenting back and forth of the duet, "To Be Me" demonstrates that gender and identity are intertwined but also unstable and changeable. In the second part of the double performance, Cunningham invokes the desired and desiring female body. In this solo performance her interest in the combination of text and movement leads her to the radical feminist author Monique Wittig who calls on us to regard female body outside the male perspective.

Since 2017, Julie Cunningham has been making the step from successful dancer working with the Cunningham Company and Michael Clark, to choreographer with her own signature. She is known in Switzerland as a lecturer at the Zurich University of the Arts.

Billinger & Schulz (DE): Romantic Afternoon *

Kisses in public are close, intimate, obtrusive, fleeting, passionate. We watch and observe ourselves: spontaneous empathy, voyeurism, shame, defence, smirking. We are touched, interpret postures, suspect feelings, get left behind with our guesswork and ambiguous reactions. In the foyer of Kino REX, Billinger & Schulz show a shortened version of their performance "Romantic Afternoon *".

Mit überraschenden Volten, melancholischen Anflügen und viel Ironie.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Billinger & Schulz deal with society and public life. For the artistic modelling and staging, they focus on the role of the body in their archetypes and themes. They see its movement as a carrier and sign of life with which they create images, effects, and areas of affective tension. The international journal tanz chose Billinger & Schulz as the "New hope for dance" in the 2015 yearbook.

Fri	Sat
9	10
Nov 20:00	Nov 20:00

Swiss premiere

Ultima Vez / Wim Vandekeybus (BEL): TrapTown

Wim Vandekeybus whisks the audience away into a parallel universe detached from time and space and devotes himself to his fascination with myths. In his new creation “TrapTown”, which celebrates its Swiss premiere at Tanz in Bern, the Belgian choreographer follows the tracks of oppression and freedom,

fear and comfort, love and despair.

More and more dance needs the presence of actors to tell something. A lot of dance has nothing to tell, it's very empty. I like to combine it.

Wim Vandekeybus, *The Arts desk*

At the centre is a fundamental conflict: the necessity and (im)possibility of emancipation. For his new work, Vandekeybus collaborated with the author Pieter De Buysser. On stage, eight performers from the company Ultima Vez

perform to the cinematic sound of Trixie Whitley and Phoenician Drive. There is no shortage of exciting elements such as oracles, melancholy, catharsis, and euphoria.

Ultima Vez was founded in 1986 by choreographer, director, and filmmaker Wim Vandekeybus. The company has always remained true to its idiom of movement: tension, conflict, passion, intuition, and instinct. The internationally renowned company is a frequent guest at Tanz in Bern.

K

9 Nov 19:00
Dancing introduction with
Emma Murray
Page 55

10 Nov 22:00
Roller disco
Page 56

REX
10 18
KINO *Rex* BERN

**SERIOUSLY
FUNNY**

**RETROSPEKTIVE
LEO MCCAREY**

4.-31.10.

**passive—
—attack**

— ambient media power —

**KULTURWERBUNG IST
KULTURFÖRDERUNG**

passiveattack.ch

CREDITS

Trajal Harrell (USA): Antigone Sr. / Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)

Choreografie: Trajal Harrell. Tänzer*innen: Trajal Harrell, Thibault Lac, Stephen Thompson, Ondrej Vidlar. Bühnenbild: Erik Flatmo. Lichtdesign: Jan Maertens. Sounddesign: Robin Meier & Trajal Harrell. Lichttechnik: Sylvaine Rausa. Technische Leitung: Alex Symes, Bob Bellerue. Dramaturgie: Gérard Mayen. Tourmanagement: Felicitas Willems. Produktion: Causecélebre asbl. Company Manager: Jean Stephan Kiss. Diffusion and Distribution: Art Happens. Koproduktion: New York Live Arts, CNDC Angers, CCN Belfort, HAU Hebbel am Ufer. Residenz-Unterstützung: wpZimmer Antwerp, Workspace Brussels, Pact Zollverein – Essen, Dansens Hus Stockholm.

Foundation support has been provided by The Jerome Foundation, The Multi-Arts Production Fund, and the Joyce Mertz-Gilmore Foundation with Major Support received from The Alfred Meyer Foundation.

Mette Ingvartsen (DK): 21 pornographies

Konzept, Choreografie & Performance: Mette Ingvartsen. Lichtdesign: Minna Tiikkainen. Sounddesign: Peter Lenaerts. Bühnenbild: Mette Ingvartsen & Minna Tiikkainen. Dramaturgie: Bojana Cvejic. Technische Leitung: Hans Meijer. Assistentin Choreografie: Dolores Hulan. Assistentinnen Produktion: Manon Haase & Elisabeth Hirner. Soundtechnik: Adrien Gentizon. Management: Kerstin Schroth.

Eine Produktion von: Mette Ingvartsen / Great Investment.
Koproduktion: Volksbühne (Berlin), PACT Zollverein (Essen), Kaaithheater (Brussels), Kunstencentrum BUDA (Kortrijk), Les Spectacles vivants – Centre Pompidou (Paris), Dansehallerne (Copenhagen), BIT Teatergarasjen (Bergen), Julidans (Amsterdam), CCN2 – Centre chorégraphique national de Grenoble.
Mit Unterstützung von: Nanterre-Amandiers, Centre Dramatique National, Musée de la Danse /Centre Chorégraphique Nationale de Rennes et de Bretagne & Kustenwerkplaats Pianofabriek.

Gefördert durch: The Flemish Authorities, The Flemish Community Commission (VGC) & The Danish Arts Council.

kabinet k (BEL): horses

Produktion: kabinet k & hetpaleis. Choreografie: Joke Laureyns & Kwint Manshoven. Tänzer*innen: Jacob Ingram Dodd/Miguel do Vale, Evelyne Rossie /Louise Tanoto, Kwint Manshoven, Jitte Schoukens, Judith Ginvert, Mona De Broe, Lio Maelfeyt, Suza De Gryse/Louisa Vermeire. Original Musik and Live-Performance: Thomas Devos & Bertel Schollaert. Szenografie: Dirk De Hooghe, Kwint Manshoven. Lichtdesign: Dirk De Hooghe. Dramaturgie: Mieke Versyp. Produktionsleitung: Maarten Naessens, Ellen Stynen. Technik: Dirk De Hooghe, Karel Marynissen/Lorin Duquesne. Kostüme: Elise Goedgelschap. Fotografie/Videotechnik/Grafik: Kurt Van der Elst. Koproduktion: TAKT & STUK. Mit Unterstützung von: De Vlaamse Gemeenschap, De stad Gent. Herzlichen Dank an: Les ballets C de la B, NTGent, LOD muziektheater, Imaginatione (UK), Aabendans (DK).

Steven Cohen (ZAF/FR): put your heart under your feet ... and walk! / à Elu

Konzeption & Interpretation & Bühnen- & Kostümbild: Steven Cohen. Licht: Yvan Labasse. Produktion: Cie Steven Cohen. Koproduktion: CDN humain Trop humain/RodrigoGarcia, Festival MontPELLIERS Danse/ Jean-Paul, Montanari Dance Umbrella – Johannesburg, Aide aux projets de la Drac Nouvelle Aquitaine, Cie Steven Cohen.

L-E-V/Sharon Eyal & Gai Behar (ISR): OCD LOVE

Choreografie: Sharon Eyal & Gai Behar. Klangkünstler und Live-Musik: Ori Lichtik. Lichttechnik: Thierry Dreyfus. Kostüme: Odelia Arnold in Kollaboration mit Rebecca Hytting, Gon Biran, Sharon Eyal & Gai Behar. Tänzer*innen: Gon Biran, Rebecca Hytting, Mariko Kakizaki, Keren Lurie Pardes, Darren Devaney. Technische Leitung: Alon Cohen. Assistent technische Leitung: Baruch Shpigelman. Probenleitung: Leo Lerus. Tourmanagement: Niv Marinberg, Neta Amit Moreau. Internationale Vermittlung: Menno Plukker Theatre Agent, Inc. Europäische Vermittlung: BeMove GCV – Karen Feys. Koproduzenten: Colours – International Dance Festival – Stuttgart, Germany, Sadler's Wells – London, England, Carolina Performing Arts – The University of North Carolina at Chapel Hill, USA, Julidans – Amsterdam, Netherlands, Montpellier Danse, The production of OCD LOVE was developed through a Performing Arts Residency at The Banff Centre, Canada.

Eisa Jocson (PHL): Macho Dancer

Konzept, Choreografie & Performance: Eisa Jocson. Lichtdesign: Jan Maertens. Musikalische Komposition: Lina Lapelyte. Coach: Rasa Alksnyte. Dramaturgische Beratung: Arco Renz. Technische Leitung: Yap Seok Hui. Lieder: Devil's Dance by Metallica, Total Eclipse Of The Heart by Boney Tyler, Pagbigyang Muli by Erik Santos, Careless Whisper by Wham!.

Eisa Jocson (PHL): Corponomy – A Performance Lecture

Konzept & Performance: Eisa Jocson. Dramaturgie: Tang Fu Kuen. Produktion & technische Leitung: Yap Seok Hui | ARTFACTORY. Corponomy wurde von Esplanade – Theatres on the Bay für das da:ns Festival in Auftrag gegeben. Corponomy wurde in Residenz bei Performance Space, Sydney, entwickelt.

Julie Cunningham & Company (UK): To Be Me Solo

Choreografie: Julie Cunningham. Lichtdesign: Richard Godin. Kostüme: Stevie Stewart, Julie Cunningham.

Billinger & Schulz (DE): Romantic Afternoon *

Konzept, Choreografie: Verena Billinger & Sebastian Schulz. Kurzversion von und mit Jungyun Bae, Julia Blawert, Ludvig Daae, Robert Redmer, Uri Turkenich. Produktion: Billinger & Schulz. Romantic Afternoon * wurde gefördert durch die Crespo Foundation, Kulturamt Gießen, Stiftung van Meeteren, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Die Performance wurde produziert im Rahmen von «FREISCHWIMMER 2011 – Neues aus Theater, Performance und Live Art. Rückzug ins Öffentliche».

Ultima Vez / Wim Vandekeybus (BEL): TrapTown

Leitung, Choreografie, Film: Wim Vandekeybus. Erstellt mit & aufgeführt von: Maria Kolegova, Tanja Marín Friðjónsdóttir, Kristina Alleyne, Sade Alleyne, Kit King, Flavio D'Andrea, Alexandros Anastasiadis, Yusuf Mufutau. Text: Pieter De Buysser. Handlung: Wim Vandekeybus, Pieter De Buysser. Musik: Trixie Whitley, Phoenician Drive. Szenografie: Gijs Van Vaerenbergh & Wim Vandekeybus/Ultima Vez. Dramaturgie: Jerry Killick, Fernando Vandekeybus. Assistenz Choreografie: German Jauregui. Assistenz Regie: Aïda Gabriëls. Lichtdesign: Davy Deschepper, Wim Vandekeybus. Kostümdesign: Isabelle Lhoas. Technische Leitung: Davy Deschepper. Tontechnik: Bram Moriau. Bühnenleitung: Tom de With. Produktion: Ultima Vez. Koproduktion: KVS (Brussels). Mit Unterstützung von: Steuervergünstigungen der belgischen Bundesregierung, Casa Kafka Pictures Steuervergünstigungen durch Belfius. Ultima Vez wird von den flämischen Behörden und der Kommission der Flämischen Gemeinschaft der Region Brüssel-Hauptstadt unterstützt.

INFORMATION

Dampfzentrale Bern

Marzilistrasse 47, 3005 Bern
+41 (0)31 310 05 40
info@dampfzentrale.ch
www.dampfzentrale.ch

Reservation Restaurant

+41 (0)31 312 33 00
dampfzentrale@taberna.ch
www.taberna.ch

Informationen zur Anreise mit dem Auto und zu Fuss finden Sie auf unserer Homepage: www.dampfzentrale.ch

Impressum

Herausgeber: Dampfzentrale Bern
Redaktion: Fabienne Amlinger, Anneli Binder, Alessandra von Aesch, Andrea Wildt
Konzept und Gestaltung: Maison Standard GmbH
Druck: Ackermann Druck AG
Übersetzungen: traducta

Fotocredits

Cover vorn: Regina Brocke. Cover hinten & S.17: Ian Douglas.
S.2, 3: Giannina Urmeneta Ottiker. S.4, 21, 34, 35, 44, 45: Kurt van der Elst. S.5, 22: Pierre Planchenault. S.6, 7, 28: Stephen Wright.
S.8 oben, 30: Marie Köhler. S.8 unten, 12, 19: Marc Damage.
S.9, 33: Danny Willems. S.10, 11: Miana Jun. S.25: Ron Kedmi.
S.27: Gordon Wilson. S.39: N° 224 – La mécanique des couples
© Gilbert Garcin. S.41: Claire Vionnet: zVg. Mona de Weerd: Dorothée Thébert-Filliger. S.43: Katrin Dällenbach: Rolf Weiss. Klaus Heer: zVg. Alexandra Kohl Schwartz: zVg. Alecs Recher: zVg. Nina Zimmer: Monika Flückiger. Stella Zeco: André Springer. S.44: Dominique Zimmermann: zVg. S.46: zVg. S.48: zVg. S.50: zVg. S.53: Kirsten Nijhof. S.55: Lydia Perrot. S.56: istockphoto S.57: zVg. S.60–62: zVg.

Tickets

Bei der Dampfzentrale Bern entscheiden Sie selbst, wie viel Sie für ein Ticket bezahlen. Kleiner Preis. Normaler Preis. Liebhaber*innen-Preis. Preiskategorie frei wählbar.

Preise pro Vorstellung: CHF 19.–/26.–/33.–

L-E-V / Ultima Vez: CHF 25.–/35.–/45.–

Doppelabende Jocson / Cunningham jeweils: CHF 24.–/31.–/38.–

Festivalpass: CHF 120.–

Der Festivalpass ist nur im Vorverkauf erhältlich und gilt für alle Bühnenproduktionen sowie den Film im Kino REX. Bei Mehrfach-Aufführungen kann nur eine besucht werden. Bitte tauschen Sie bei Ihrem ersten Vorstellungsbuchung Ihren Online-Ticket an der Abendkasse gegen einen personalisierten Festivalpass ein. Teilen Sie uns deshalb frühzeitig mit, welche Vorstellungen Sie gerne besuchen wollen: kasse@dampfzentrale.ch.

Kinder- & Jugendtickets sind nur an der Abendkasse erhältlich.

Melden Sie sich hierfür bitte bei kasse@dampfzentrale.ch

Kinder 4 bis 12 Jahre: CHF 10.–

Jugendliche 13 bis 18 Jahre: CHF 15.–

DZnacht-Preis. Normalpreis der Aufführung plus CHF 27.–

Geniessen Sie vor einer Aufführung ein Essen in unserem Restaurant. Details auf Seite 59.

Vorverkauf via starticket.ch

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

EN Tickets

Prices per performance: CHF 19.–/26.–/33.–

L-E-V / Ultima Vez: CHF 25.–/35.–/45.–

Double bill Jocson / Cunningham: CHF 24.–/31.–/38.–

Price category can be freely selected.

Festival pass: CHF 120.–

The Festival pass is only available in advance and is valid for all stage productions, as well as the film at the REX cinema.

Children & youth tickets are only available at the box office. Please contact kasse@dampfzentrale.ch in advance.

Children 4 to 12 years: CHF 10.–

Youths 13 to 18 years: CHF 15.–

Advance sales via starticket.ch

The box office opens one hour before the performance starts.

Das Team Dampfzentrale Bern

Fabienne Amlinger: Dramaturgische Mitarbeiterin
Anneli Binder: Geschäfts- / Künstlerische Leitung, Dramaturgie /
Programm Tanz & Performance
Thierry Biolley: Leitung Technik
Rafael Bornatico: Praktikant Kommunikation
Kevin Fiebelkorn: Hausdienst
Till Hillbrecht: Mitglied Künstlerische Leitung, Programm Club
Hannes Hofmann: Technik
Ernst Jäggli: Geschäfts- / Betriebsleitung
Hamid Khadiri: Leitung Hausdienst
Gabriela König-Niklaus: Leitung Buchhaltung / Personaladministration
Catia Lanfranchi: Assistenz Musik
Jonas Lenz: Leitung Kasse
Janna Mock: Assistenz Produktion
Irene Moffa: Produktionsleitung
Lia Rothen: Leitung Bar & Foyer
Aline Schindler: Assistenz Geschäftsleitung & Administration
Paavo Schweizer: Mitarbeiter Bar
Philipp Sulzer: Mitarbeiter Bar
Alessandra von Aesch: Vermittlung
Barbara Widmer: Technik, stv. Leitung
Andrea Wildt: Leitung Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Julia Wolf: Mitarbeiterin Bar
Roger Ziegler: Geschäfts- / Künstlerische Leitung, Programm Musik
Freelancer*innen, freiwillige Helfer*innen

Wir danken unseren Förder*innen, Unterstützer*innen und Partner*innen:

Die Dampfzentrale Bern wird gefördert durch:



Kultur
Stadt Bern



Bürgergemeinde
Bern



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Tanz in Bern wird unterstützt von:

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

STANLEY THOMAS
JOHNSON
STIFTUNG

MIGROS
kulturprozent

Medienpartner:

Der Bund

Tanz in Bern feat.

Tanz in Bern vernetzt sich in die Stadt und arbeitet dieses Jahr wieder mit diversen Partner*innen zusammen:

Buchhandlung zum Zytglogge

Collegium generale der Universität Bern

Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung IZFG

Kino REX

Lehrerzimmer

Provisorium46

Schlachthaus Theater Bern

Festivalpartner*innen:

Alpines Museum Bern

HeK (Haus der elektronischen Künste Basel)

Queersicht – LGBTI-Filmfestival Bern